Rec 7/02

Ic 2

# Königliches Gymnasium zu Dt. Krone.

## Wissenschaftliche Beilage

zum

Jahresbericht 1897/98.

# Das Mitteldeutsche in Ostpreußen

(3. Teil)

von

Johann Stuhrmann.

KÖNIGLICHES STAATSARCHIV ZU DANZIG

Deutsch-Krone.
Druck von F. Garms.
1898.

1898. Progr. Nr. 25.

Muzeum Pałacowe w Koszalinie
inw.
2374p.

# III. Zur Kenntnis der oberländischen Mundart in Ostpreußen.

## Vorbemerkung.

Nachstehende Arbeit ist eng an die Programmabhandlung des Jahres 1896 angeschlossen. Sie soll die dort begonnene Zusammenstellung des mitteldeutschen Sprachgutes in Ostpreußen fortsetzen und im wesentlichen abschließen. Der enge Anschluß ermöglichte eine kürzere Fassung; doch erwies es sich als unzweckmäßig, nur die Abweichungen vom Br(eslauschen) zu verzeichnen; es mußten vielmehr der Übersichtlichkeit wegen sämtliche Beispiele, soweit sie aufgefunden werden konnten, in obl. Form angeführt werden. Abweichungen sind in Klammer gesetzt. Auf das Fehlen von Wörtern ist in besonderen Fällen aufmerksam gemacht.

Zu Grunde gelegt habe ich die Sprechweise von Dörfern des Kreises Pr. Holland. Die (nicht wesentlichen) Abweichungen anderer Teile sind nicht systematisch gesammelt. Den Herren, die mich bei der Sammlung unterstützt haben, insbesondere Herrn H.-L. Dietzow-Grünhagen, sage ich meinen verbindlichsten Dank.

---

Hochgedruckter Vokal bezeichnet vokalischen Vor- oder Nachklang. Die Kürze ist unbezeichnet gelassen. Die Länge bezeichnet der Zirkumflex. Bei langem o ist eine doppelte Bezeichnung notwendig.

ô langes geschlossenes o, klingt im Obl. reiner und mehr nach u hin als im Br.

ō langes offenes o, fehlt im Obl.

ᵃô. In fast allen Wörtern, die im Br. ō (entsprechend mhd. a, â) oder ein dem mhd. â entsprechendes ô haben, hat das Obl. einen Laut, der mit a einsetzt und nach ô übergeht, bisweilen bis nach u hinklingt. Man hat vielfach die Empfindung, daß die Redenden ein langes offenes o sprechen wollen, es aber nicht können.

ê langes geschlossenes e; æ langes offenes e (aber weniger offen als im Br.).

e kurzes geschlossenes e; ä kurzes offenes e.

ö und ü fehlen im Obl. (wie im Br.).

s stimmlos; ſ stimmhaft; sch wie im Nhd.; ſch lautet wie j in frz. jour.

b und g sind stimmhafte Verschlußlaute, p und k stimmlose Verschlußlaute.

g, k, ch werden teils am Hartgaumen, teils am Weichgaumen gebildet, unter denselben Bedingungen wie im Nhd. Das Gleiche gilt von dem Nasal ŋ = nhd. n in trinke, danke.

In besonderen Fällen ist durch die Ziffer ¹ auf die palatale, durch die Ziffer ² auf die velare Aussprache hingewiesen.

j wie im Nhd.; der entsprechende am Weichgaumen (so soll es auch im Pr. 96 heißen) gebildete Laut wie in nhd. sagen, wagen in gemeinostpreußischer Aussprache ist dem Obl. fremd (wie dem Br.). Er wird nur von einzelnen Personen in wenigen neueren Lehnwörtern gesprochen.

Vorsilbe ge— lautet je—.

---

Das Obl. unterscheidet sich vom Br. in folgenden Hauptpunkten:

1. Der im Br. recht ausgedehnte Übergang von b zu w fehlt. Einzelheiten s. unter b.
2. Der Übergang von mhd. nd zu ŋ ist nicht so allgemein wie im Br.; mhd. nt (nz) bleibt unverändert.
3. Im Obl. wird beim Sprechen der Kiefer weniger nach unten gezogen als im Br. Darauf sind zum großen Teile folgende Abweichungen im Vokalismus zurückzuführen:
   a) Altem e, ë entsprechendes a, â ist selten.
   b) Manche Vokale klingen geschlossener als im Br., insbesondere ô, æ und der ei—Laut. Geschlossenes kurzes e klingt im Obl. oft scharf nach i.
   c) Die im Br. ziemlich ausgedehnte Entrundung des o zu ᵒa fehlt.
   d) Langes offenes o fehlt im Obl., dafür ᵃô s. oben.
   e) r vokalisiert nicht wie im Br. zu a, sondern zu ä, das allerdings in manchen Gegenden a sich nähert. Übr. s. unten.

# Vokale.

## A.

### â

1. **â=mhd. a**: (äks pl. äkse; flaks; l$^{a}$ôke; m$^{a}$ôgä; m$^{a}$ôge pl. —es; f$^{a}$ôg; t$^{a}$ôk pl. t$^{a}$ôg; mônt$^{a}$ôk, tr$^{a}$ôg, Ztw. tr$^{a}$ôge; waks; wakse); âlt fl. âlä komp. älä, älste; bâl; fâle, fâl pl. fâle; jewâlt; hâle; kâlt fl. kâlä komp. kälä, kälste; (malz; falz, schmalz); wâlt; (ärps); bârps; dâr; fâr; gârb pl. gârbe; kâre pl. —es, Ztw. kâre (auch im Br.); kârfreit$^{a}$ôk; knâre; mârcht; mârks; nâr adj. nârsch; nârb pl. —be; fârch pl. färj; schâre, schârf komp. schärfä, schärfste; schnâre Sbst. schnâr (auch im Br.); schnârke; schpâre pl. —es; schtârk komp. schtärkä, schtärkste; wârm komp. wärmä, wärmste. — Bârb; kârksel; hârf; kunkâr, kwâre; lârb; schandâr, selten schtandâr; schmäre pl. —es; zegâr. — Dazu kârdel Karl (br. kardel); twârk Quark (br. twōak[1]); schpâle spalten (br. schpäle); schwârm pl. schwärm Bienenschwarm (br. schwalm).

2. **â=mhd. ë**: Nur bârk pl. bârj Berg. Dazu schwârk pl. —e dunkele Wolke, es schwârkt, es beschwârkt (br. schw$^{o}$ark pl. schwärj, es schwärkt, beschwärkt) zu af swërkan obnubilari. — Die andern weichen ab: ärnst; gälp, daneben altertümlich gæl; schtärbe; alle übrigen haben æ. s. æ 3.

3. **â=mhd. e**: Nur fârkel Ferkel. Dazu blâre plärren, mhd. blerren, blëren, ndl. blare (br. blære). Die anderen haben außer kârdel (s. â 1) æ, s. æ 2.

### a

Hat in manchen Gegenden einen Anklang nach o.

1. **a=mhd. a**: acht, achte; af pl. —e; akä; al, alä; alp f. neben m$^{a}$ôä gebraucht zur Bezeichnung des Alpdrückens; albre, Adj. albrich; ambolz; amt pl. ämtä; an; anä; dä andre; andäsch; anel; anst; antwort, Ztw. antworte; ap; aks pl. —e; as; asch, aber äschäl$^{a}$ôke; ast pl. äst; bak; bake; bal pl. bäl; balke pl. —es; ban; bant pl. bän und bänä; bast; bat pl. bædä; blat pl blätä, veraltet blætä; brant pl. brän; däbarme; dach pl. dächä; damp; dank, danke, zedank; das; fach pl. fächä; fale, falsch; fan; fas pl. fäsä; faste, fastel$^{a}$ôbent Fastelabend; flach; flakre; flam; flanz; flasch; flastä; (fon, veraltet fa); gafel Gabel als landwirtschaftliches Gerät, aber g$^{a}$ôbel Tischgabel (Lehnwort); gal; galje; es galmt; gank; gans pl. gänf, gänsk Gänserich; ganz; garschtich; gas; gast pl. gäst; jedran; jefatä; jeschmak; glas pl. glæfä, glafôg; glat komp. glatä; granfe; grap pl. græbä; gras pl græfä; graswæk; hake, hak, rôdhak; halftä pl. —äsch; halp; hals pl. hälf; halsel, häls—che; meintalbe; (hänf Hanf); hant pl. hän; handele; hasel pl. hasele, haselpusch Haselbusch; hasp; hastik; jacht; kalk; kalp pl. kälbä: kam pl. käm; kan pl. kane; kanzel; kaz, kazche; klamä pl klamre; dä schnê es klam; klapre; knakse; kramp pl. krämp; krank komp. krankä, krankeit; kranz pl. kränf; kraze; lache; lam pl. lämä, lamche; lamp; lant, am lant; lank fl. lanä komp. länä, länste; lanz; lat pl. late; mache, $^{a}$ômächtich ohnmächtig (geläufiger sagt man: ä hot e schweim er hat eine Ohnmacht); man pl. manes und mänä, manche, mansfolk, weibäfolk; manel; mandel; mantel; mat; nacht sing. und pl.; nakt; nas komp. nasä; pacht; pak, pake; palm; parchem; plake; plaz, plaze; prasle; rafe; rant pl. ränd und rän; rasch; rat pl. rate; rat pl. rædä; fach, ech h$^{a}$ô met dêä nuscht ze fache ich habe mit dir nicht zu verhandeln; saft; sak pl. säk; salb; sant; sat; satel; saz; schaf, klêdäschaf, täpschaf; schanz; schlachte; schlachte; schlak; schlak(k)ræt „Schlagkröte", Scheltwort, schlaksch adj. tüchtig, hervorragend, gew. in humoristischer Redeweise gebraucht; schlan; schmal; schmant; schmatsche; schnadre; schnape; schpane; schram; schtal pl. schtäl; schtam pl. schtäm; schtan Stange; es fî es gut em schtant; schtat pl. schtæte; schtraks; schtrank pl. schträn veraltet, meist schtrek; (schwârm pl. schwärm); schwam; schwarz komp. schwarzä; schwat pl. schw$^{a}$ôd; tam; tanz; trank; was, ze was? wakä selten allein, häufig: wakä dêg, dichtich dêg; wache; walz; wams; want pl. wän; wanke, es wankt; wasä, tracht wasä (br. fōat wasa); wasche; zable; zan; zape; wachte. — Dazu flaks, waks; wakse; malz; salz; schmalz, die im Br. â haben. — Dazu schwalmche Schwalbe (br. schwōlk); anfane anfangen (br. anfene); nach und dach veraltet, gew. noch und doch (br. n$^{o}$ach, d$^{o}$ach).

2. **a=mhd. â** fehlt.

3. **a=mhd. ê:** Nur klatre klettern und raphän pl. raphinä Rebhuhn. Alle andern haben ä, s. ä 2. — Dazu maz Metze (br. mäz).

4. **a=mhd. e:** hadrich und hädrich Hederich; kraz Abweichend schmætre schmettern. Die Adjektiva nicht vorhanden.

5. barsch; dämank; dewatsch; tache; hak; krag pl. krage.

6. (r vokalisiert zu ä, s. unter r.)

# E.

## ê

1. **ê=mhd. ê:** êägästä; ê; êäscht; êwik, êwichkeit; gêe; klê; lêä, lërä, lêre; (lärch); (mî und mîä, aber fämêre); rê; schlêe; sê; sêl; sêä; schnê; schtêe; wê und wî, stets wî in der Verbindung: es tit mä wî u. ä.; wêt^a^ôg und wît^a^ôg, kopwêt^a^ôg, leipwêt^a^ôg; wênik komp. wênjä, auch wenjä, wênikste und wenikste; zê f. pl. zêe.

2. **ê=mhd. œ u. s. w.:** blêd; êä; êf; de eiä flêse; hêre; lêne (ebenso br.) löhnen; lêse; lête; nêtik; flaks einrêse, resteich, öfter rêsbruch; rêsch; schên komp. schenä, schenst; schtêre; (schtôse); trêste; un^2^äkêtch; flê sing. und pl.; sên. Ferner schêsä pl. von schôs (br. schêsa). fêgel pl. von fôgel. Hier mag Platz finden êlj Öl (br. æl, ælj).

3. **ê=mhd. ei:** einjewêd; bêd oder bêts; schênbên; blêche; brêt komp. brêtä, brêtste; êch, êchel, êchkaz; êgent; êletsch, auch ênletsch bedeutet nur unverheiratet; im Gegensatz zum Paare: änkelt; êmä; ên, ênich; êtä; flêsch; jemên leutselig; jemên n. Gemeinwirtschaft; wä seie jerêt zem ofschteige wir sind fertig zum Aufsteigen; glêf f. (wie im Br.); hêd; hêl, hêle; hêm, hêse; (nur kæsch); (nur fordre, auch fodre); kên; klêt pl. klêdä; (klæbe tr. und intr.); krês auch landrätlicher Kreis; lêm; lêt; lêtä; (nur lete leiten); mêne; mênin; mêstä; nêge; rêfe Reifen; rêfschlæjä; rên Rain; rêche; rên komp. rênä, rênste; rêf, rêfe; schêde, schêdin; schêtel; schlêf; schpêch; schprête; schtên pl. —nä; (strîchle streicheln); schtrêfe Streifen (wie im Br.); schwês; sêle; sêf; sêt; têk; têl, têle; wêd; wêfz^a^ôgle; wêf, wêfe; wêchlich, härtlich; wêze; wolfêl; zêchen, zêchne. — sêgä; lêst; hêd; härdel pl. härdle (br. sing. und pl. gleich). — Dazu mêsk Meise; apschêt Abschied (br. apschet).

4. **ê=mhd. öu u. s. w.:** bêge, bôk, jebôge; besêfe, fäsêfe; besême; hêft; (nur kôfe); es lêft; fôälêb pl. fôälêbe Vorlaube; rêchre; (reibä); sêge; schtêbre; schtrêfe; trême; bêm von bôm; knêf von knôf, knêfle; zêm von zôm, of—, apzême.

5. **ê=mhd. ie:** schêp fl. schêbä; drêsch, dä akä es fädrêscht; fêbä. — flêdä.

6. **ê=mhd. i:** bên; dêä, mêä, wêä, êä, unbetont dä, mä, wä, ä; dêg; dêl; schweinêgel; fêl; (lige liegen); rêg; rêgel; schên, schêne; schêb pl. schêbe; schlête; schmêd, schmêde, schmet; schnêtche brôt; schrêd pl. von schret; sêd; sêgel; sêle; (nur sîbe); schpêle, schpel, schpelre; schtêl; schtêbel; (tîgel wohl Lehnwort); wêd pl. wêde; wêf; wêfel; zefrêd; zêg, zêgebok, zêgemutsch, zekel. — pêd; wêde; schûrêgle; (schwæle schwelen); schêle. — Dazu prêgel krige Prügel bekommen; schpêre spüren (br. prîgel krîe, schpîare und schpêare). sêb pl. von sep Sieb.

7. **ê=mhd. ü:** êbä; (sôä adv., for præp. vor, für, ech kom fore t^a^ôtä bei e doktä ich komme für den Vater zum Arzt, for t^a^ôk vor Tag, for dä têä vor der Thüre, for de têä vor die Thüre, forem bôm vor dem Baume, fore bôm vor den Baum, fores glas u. s. w.); fêl; (hebel, auch hubel); schtêpche; têä; têäsch, als Schimpfwort gebraucht. — sech bêtle.

## e

1. **e=mhd. ë:** (kwäle); pech; pensel; (schwäle); zwek, zwekholz.

2. **e=mhd. e:** merjel; mesink und mäsink; schelbä, schelbäche, apschelbre; schteke, of—, zuschtekle. Sbst. schtekel (auch im Br.). — bles; (anfane). Alle übrigen haben ä, s. ä 1.

3. **e=mhd. i:** bes, bes-che, bais, baische; betä; bete; brele; (bräne); ech; dech; mech; sech (so auch br.); destel; dreftich; dret; elsk Iltis; emä; en; (nur fidel, fijlîn); fesch; fez, of dä fez h^a^ôe; fleke; geft, geftich; jerecht; jeschek, de fæäd seie gut em jeschek; jescheklich; jescher, schermachä, scherholz, jeschrecht; jeschwestä; jesecht; jewecht; jewene; jewes, jewesgält; jenek; gref; grefel; helf, hälfe, helcht^a^ôk, of de helje t^a^ôg, helje krest Weihnachten, dä helje krest hot es jebrocht; hen; hersch; hez, einheze; ken, kerch, kerchschpel; ketel; kreb; kreble;

kræmre; (krinel); (sech kränle); krezle; lelj; lep pl. lepe; lest; melch; mesche; mese; mest, mestelfªôät, mestnas; met; met, metel, metel dämanḳ; nede; nes = mhd. niz und = Nuß, Nüsse; (prik, prikel, prikle); reb; (richt, richt zû gerade aus, en de richt gêe); rechte, rechtä; resp; res: rez, reze, ofjeräzt; schet; scheke, sech scheke; (schilf); schemel; schempe: schlem; (schläṇ Schlinge): schlez, schmet, schmêd, schmêde: schreft: schnet; schweze: sechä; sech, ze besecht kome; sechel; selbä; sen, êgensensch; sep pl. sêb; sez, seze; schpel; schpele pl. Pflaumensorte; schpene, schpän, schpänewæb; schpez, schpez f.; schpletä; schtech; schteft: schtel; schtem; schtrech: schtrek, schtreke; semlîre; (misle, sämisle); tel; tesch, teschä; treft, emtreft; tret: wedä: wedem selten; wek; wekel, wekle: wele, ech wel, ech wul, jewult; welkom; wemre; wensle; wepe, of dä wep: wepel; werke und wärke (alte Leute) weben: wert pl. werts; wese; wetre: wetwä, wetwe; zekel; zerkel; zemäman: zempel; zen: zens; zepälªôt; zwesche: — kwetsch; grek; schtepel: leschtok: denstªôk: (schichrich, schichre); ferzæn, ferzich: (apschêt). — Dazu hemphæä Himbeere (br. hiṇkbæa). — Dazu die im Br. unter ä 3 aufgeführten: bescherme: er, sech ere: fernes; hert: kerchschpel, kerch: kersch: ren f. Rinne, renschtên, aber räne fließen, laufen; reze; ofreze; schermachä, scherholz, jescher: schweme intr., aber schwäme tr.: schpen, schpene; werke und wärke. — es schemät, schemriṇ.

4. **e = mhd. ü**: beks; berjä; brek; den: (dorch durch): dreke; em; färekt: fenf; fele; fele: ferchte; ferscht: fleke: jemel; gene: jerest; glek; kech; keche, selten käche; kemel: kene; kerschnä; kese; knele; knepe; knepel; krek; (mig pl. mige Mücke); mez; nes sing. und pl.; reke, zerek: restich nur = hd. rüstig; schete, schot, jeschot; schetre; schesel; (sonst); schtek; schteze; schtremp sing. und pl.; tel. — senªôbent: (de son gêt uṇªä); brele: prech; neke, neksch; dazu greble grübeln (br. gribele); derfe dürfen (br. därwe); fäzerne erzürnen (br. fazärne); scherze schürzen (br. schärze); scherztuch Schürze (br. schärschtuch).

5. **e = mhd. ö u. s. w.**: (sône vertritt solch); (bäk pl. von bok); betchä; kemst, kemt; trepche dem. von trope, trepe, es trepelt. Anhangweise belke blöken (br. bälke); derfä pl. von dorf (br. därf pl. därfa).

6. **e gekürzt aus ê = mhd. ei oder œ**: wenjä, wenchste komp. sup. von wênik, daneben wênjä, wênikste; schenä, schenste komp. von schên, wenig gebraucht. Ersatz dafür in allen Verbindungen hipsch; gresä, greste komp. sup. von grôs; hechä, hechste komp. sup. von hôk, hecht f. — Dazu lete leiten (br. lete neben lête); elf (br. älwe).

## æ

1. **æ = mhd. æ**: bæne: dræe; fæle; hæriṇk; kræe; læj; lægel; næe; nægä, nækste komp. sup. von nªô; rætselche Rätsel; fæe; fælik, fælichkeit; schæä; schæfä; schlæfrich: schræg; schwæä; zæ. — schpænä pl. von schpôn: blæst; schlæft von blªôse, schlªôse; (kêtel): hære Ztw. zu hªôä; fäjæät zu jªôä.

2. **æ = mhd. e**: æä pl. ære; æjde eggen; æl; æläṇ; æsel; bæä in beiden Bedeutungen; bæt pl. bæd; hingegen bät pl. bät: (begräbnis Lehnwort); (blâre); fæätich: einfædme; flægel: jægent gew. kægent, auch gægent; jewæne; hæbe; hæbe: kægen gegen; kægel; kæt veraltet, gew. kät; knæbel; kwæle; læe; læme; nære: prædje, prædij; pæäschk; prægle; schære, schæriṇ; schæle; schlægel; schtæt; schwære; wære; wæle; zære; zæle; zæme; zæn pl. von zªôn Zahn; bædä pl. von bat; blætä veralteter pl. von blat, gew. blätä; glæsä von glas; græbä von grap; rædä von rat; nægel von nªôgel; fædem von fªôdem, einfædme; zægel von zªôgel. — wædik. — Ferner mæjd pl. von mªôcht Magd (br. mâjd pl. von mōcht). — Hierher gehören ferner die im Br. unter â 3 aufgeführten: æjd pl. æjde Egge, Ztw. æjde: hædäks Eidechse; (fârkel): jetræjd: en de kægent entgegen, wobei kægent als Subst. empfunden wird; kæädel Kerl (kârdel Karl): kræps Krebs, Ztw. kræbse; mæche pl. mæches Mädchen; hækstä Elster. Hierher gehört auch bæne Bahn machen (auch im Br); schmætre schmettern (mhd. smetern, br. schmatare).

3. **æ = mhd. ë**: befæle; gære: kræt; bêskræt; kwæk; (wepschtärzche Bachstelze); lædik; læn, læne; næbel; sægel: schære, Subst. schæä (auch im Br.); schpæä; schtræbich; schwæbel; wæge: wælich. — pækel; schtæne; dræne, auch schon drêne. — Hierher gehören die im Br. unter a 2 aufgeführten: ääd; ärnst; (bârk pl. bârj); bæsem pl. —s: bæte; bræt pl. brætä: dæm, dæn dem, den; fædä pl. fædre; fæät pl. fääd; gæl veraltet, gew. gälp; gæe; gærscht; (jeschæe kaum gebraucht);

jewæst; hæ, ſî; hæät; kæbä pl. —äsch; klæbe tr. und intr.; knæte; lædä; læſe; læbä; læbe; læbich veraltet, gew. lebändik; mæl; næme; næst; næbe(fæät) Reben(pferd); rægen, es rægent es regnet; ſæe; ſægens got; schæme; schtæle; (schtärbe); træte; twæä; wæk pl. wæg; wære; (wärkelt,ôk fremdartig, gew. wochet^a^ôk); wætä; zæn; flædäwesch. — Ferner hæät Herde (br. hort); schwæle ſchwelen; (br. schwêle); klæbe kleben tr. und intr. (br. klêwe tr., klâwe und klæwe intr.)

4. **æ=mhd. ö u. ſ. w.**: (êlj Öl); (ôbäschte); (fêgel pl. von fôgel): græbä, græpste komp. sup. von grop; mæä pl. mære; (merſä); ræge; wætätä pl. von wôät.

5. **æ=mhd. i**: bæä pl. bære; schæmel Schattenbild; schmære, schmæä; schmæl, schmælbæſem.

6. **æ=mhd. ü**: bære, bærin; kræpel, kræplich: fäkræpelt; (mêä mürbe); tære præt. tæät, tirscht und turscht; ä is nich ze torne er iſt nicht zu bezwingen; (zwæfürich).

7. **æ=mhd. ei**: (ei pl. eiä); ênälæ, mätchälæ; næ; ſech wægre; zwæ.

8. **æ=mhd. oü**: (drôe, bedrôe); (fädaue); (hei, grashepsä Heuſchrecke); schtræ, schtræe; schpræ.

## ä

1. **ä=mhd. e u. ſ. w.**: bäsä, bäste; bät pl. bät; bräne; bränt, jebränt; däk, däke; dän; (dore); ädelgut, ädelman veraltet, dafür ædelman; äk; älbôge; älä pl. älre; älä, älste, älä n.; ältre; (altâr nach der Schriftſprache); ärjre; ärbe; ärmel; äschäl^a^ôke, aber asch; äsik; fäle; fänik auch fänink pl. fänje; fänstä; färbe, färb; fäst; främd; gäl; gärbe; jeschpänst; jeschpär; jeschtäl; jeſäl; jeſäz; hächel; hächt; häks Hexe, Motte; häksel; häl veraltet, gew. hel; hälm; äksehälm; hämd; hänflink; härdel; härpst; härt; jänä; käl in beiden Bedeutungen; käme, kämle; (kægen gegen, auch br. kæje); käne, känt, jekänt; käsel; kläks; kläme; kwätsche; läfel; läsche; läzte; mänchä auch mätchä, mätchm^a^ôl manchmal; mänsch; märke; mäste, mäst; näne, nänt, jenänt; näsel; pälz; rächne; räke; räte; schäfel; schände; schäpe, schäp, ech h^a^ô mä de schtêbel fäschäpt; schärpe veraltet, gew. schärfe; schmäke; schmälze; (schpâle ſpalten, præt. schpul, jeschpâle); schpäre; schpärlink; schräpe; schtäl, schtäle; schwäl; ſäze; fätäme; träne; wäke; wälbe; jewälb; wälze und wälzre; wän; wäsp; wät, wäte; zädel; zärje; zwälf. — äst; dächä; fächä; fäsä; gänſ; gäst; hälſ von hals, häls-che; (kan pl. kane); kräfte; lämä; mänä und mans, dem. manche; ſäk; schtäl; wäldä von wâlt, jewäl; wämſä von wams; äpel sing. und pl.; schnäle, schnäl; päpel; äsp. — Dazu hänf Hanf (br. hanf); ärps Erbſe (br. ârfs); lärch Lerche (br. lêwäk.) — Dazu die im Br. unter e 2 aufgeführten: ælän; bänel; dänke; dräne; än; än pl. änä; änel; änkel; änt; fäschtändik; fänstä; gränz; häne; län; länä komp. von lank; länke; mäne; (merjel); mäsink und mesink; (schelbä, schelbäche, apschelbre); schänke; fäne; fänke; fänkel; schpräne; (schteke, of—, zuschtekle, Sbſt. schtekel); schtänel; tränke; wäne; dazu die Pl. bän und bänä von bant; hän von hant; kränſ von kranz; schträn von schtrank; bänk pl. bänke. — (bles); (anfane); schtänä: taulänze.

2. **ä=mhd. ê**: ätelje und äzelje; bächä; bäle; bläch; bräche; dräk; dräsle und dräksle; fächte; fält pl. fäldä; fäl; fälj; färsch; fäspä; fätärbe; flächte; fräch; gält, gäle; jerächt; jeschäft; gästä; hantwärk, hantwärkä; hälfe, aber helf; hälm; här pl. häres; härz; kälä; kärbe; kärn pl. kärnä in beiden Bedeutungen; korn Roggen; rokschtrô, rogebæt, rogewulf hört man noch, auch Adj. räge; knächt; kwärdä; läke; mäl; mälde; mälke, freschmälk, fôämälk; (maz Metze); räble; räche, räche; rächt, rächtsch; ſäks, ſächzæn, ſächzich; ſälbä, dæſälbe, auch dæſälbije; ſälte; schäk; schärbel; schlächt, schlicht m^a^ôle schlicht mahlen: schräk, fäschräke tr. und intr.; schpächt; schpäk; (schteik auch in der Bedeutung von br. schtäch); schtäche; schtärn; wepschtärzche Bachſtelze; (es schwârkt, schwârk pl. schwârke); schtälze; schtäpe; schtäme, schtämeiſä; ſänf; ſäns pl. ſänse; träsp: wäl: (wîne vertritt Fragepron. welcher) wält; (worfle, worfschaufel); wärk; wärmt; wärbe, däwärbe; emzäch. — schäps. — Dazu: kwäle quellen (br. kwele); schwäle ſchwellen (br. schwele). — Dazu die im Br. unter a 3 aufgeführten: äse; dä; fäfä; fägäse; fräse; forwäts; härz; klät; (aber klatre); (raphän pl. raphinä); schwästä; fäwälkt.

3. **ä=mhd. i**: bäs veraltet, gew. bis; kwär(d)l Handmühle; kwär(d)l Quirl; räne fließen, laufen, aber ren, renschtên; schpän veraltet, gew. schpen; schwäme ſchwemmen, schweme ſchwimmen; schtärn gew. schtern Stirn; wärke und werke weben; wärbel drehbarer Maſchinenteil; zwärn, zwärne Zwirn, zwirnen. Die übrigen (außer rafel, rafele = br.

räfel, räfele und forschtfan Firstziegel) haben e, s. e 3. — Dazu bräne bringen (br. brene); sech kräule sich um die Runde drehen (br. sech krenle); schläu Schlinge (br. schlen).

4. **ä=mhd. ü:** bärd; bärscht; (dor); (dorschte dürsten, dorscht); (derfe); (fäzerne); (for, for t'ôg, fore kop, forem kop, for de gans, Adv. fôä); (nur frîj'ôä); gärtel; jewärm; jewärz; hälzre; kärps; rächle; räge; (scherze, scherztuch); schtärze, schtärz; es tärmt of; wärje; wärfel; zäke. — (krost Kruste).

5. **ä Umlaut von ma. o:** Die Beispiele s. unter o: (dorf pl. derfä); horn pl. härnä; worzel pl. wärzel. Dazu schpätre spotten (br. schp°atare); schträmpel meist pl. Überreste, namentlich harte Pflanzenstengel (br. schtrempel).

6. **ä vereinzelt:** (elf); (belke); wäst, wist; schtärk; bärnschtên; fät; hälft; schläpe; (zobre locken, dadurch aufhalten, verzögern).

7. **ä=r** s. unter r.

# I

## î

1. **î=mhd. î:** fäbîstre; grîf; schtîm, es schtîmt, schtîmch; schtîb fl. schtîbä steif; klîn, klänä, klänste. — kîme; kîp; sît; kwîke; drîst. — Dazu kîm Ztw. kîme keimen (br. kaine).

2. **î=mhd. i:** Adj. fîflich (aber Ztw. fifle); kîs, synonym grant; rîf; schîle; schwîgä—; zîle. Dazu wîre wiehern (br. waiare). — pîskä.

3. **î=mhd. ü** fehlt. (prêgel krige; schpêre). — dîstä.

4. **î=mhd. ie:** betrîge; es kan dä trîge; bîä; dîne; fälîre; fî; fîä; flîge; flîg; frîre; grîb; kîn; knî; (aber krige, kræk, jekræge); lîdälich; lîge; lîbe; nîä pl. nîre; nîtlich; gnîtsch (=br. nîtsch); rîme pl. —es; schîbe; sî; schtrîpe pl. — es; tîä; wî; wîg; zie. Dazu lît pl. lîdä Lied (veraltet lit).

5. **î=mhd. üe:** betrîbe; sech berîme; blîe, blît Blüte; blîknope; brî, fäbrîe; drîf; fîre; fîle; frî; glie; grîn; îbe; kîl; mî, sech mîe, es mît mä, mîhaft (=br. mîach); mîd, fämîde, fämît; ofrîge; rîre; rîb; schnîre; schpîle, trîb. Hierzu die Plurale brîdä von brûdä; kî von kû; schtîl von schtûl; fîdä. — schnîbe, (schnop f. Schnupfen); krîmel; krîg pl. von kruk, (aber krigä Krüger); rîä pl. rîre von rûä.

6. **î vereinzelt:** fîbel; lîbre liefern; linj'ôl, (schtêre); pîpe, pipse; (mêsk). Dazu mî und mîä mehr aber fämêre; schmîchle schmeicheln; wî neben wê wehe; s. ê 1; jetwîdrä selten neben jêdä jeder; tîgel Tiegel, neueres Lehnwort.

## i

1. **i=mhd. i:** bilt pl. bildä; sech einbilde; bilik; bife, bifworm; bliz, blize; dik; difä; (onjezefä); himel; kizle; liz; milz; nich; schicht; schilt; schiläheis-che; (dä härgot schält); schlicht; (schprächwort); schtigliz; diktîre, ausdiktîre; trichtä; wigle; wiks, wikse wichsen, auch mit Wachs einreiben, wofür gew. wäkse; wil, wilrich; bine; blint fl. blinä; dine; dink pl. dinä; fäschwine; finä; fine; fink; finste; jeline; jeschwin; hine; hinä hinter, selten dafür un'ä (unter); hinke; (hempbæä Himbeere); kint pl. kinä, kinelbîä; klin; kline; klink; krinel; es lint; lin; linksch; rintflêsch, (rint allein wenig gebraucht); rink pl. rin; schine; schinä; fine; schinke; schline, schlunk; es schrint; schwine, schwinelhêd; schprine; schprink pl. schprin; schtinke; trinke; win; winel; wint; wintä; winke; winkel; zinke; zwine, bezwine. — flink; (plinkre mit den Augen zuwinken; plinze; flitschbôge; (ûlekot Scheltwort; ûleschpigel nur Eulenspiegel); hinst ganz veraltet, gew. hänst; hize; kichre; pitsch, peitsch; gêsel; schpichte; schirk; (fêbe von fep Sieb=br. fichte); wifchlich verwirrt; (molkezêbä Schmetterling). — Dazu lige liegen; fidel, fijlin Violine (br. daneben fedel); krinel (br. daneben krenel); prik Stange zum Feststecken, prikel, prikle (br. prek u. s. w.); richt gerade, richt zû, en de richt gêe (br. recht); schilf (br. schelf); mifle „miß" sein, sech fämifle sich versehen (br. mit e); schichrich, schichre sehen, scheuchen, (br. mit e).

2. **i=mhd. ü:** dichtich; das fricht nuscht; (nur gulde); (greble Adj. davon nicht vorhanden, in ungefähr gleichem Sinne gebraucht kriblich); hipsch; kike; pilzk; find; zine. Dazu pinel pl. pinels Bündel (br. punel).

Die hd. Endung —ung lautet in der Ma. regelmäßig —in; mênin; hofnin; schêdin; schemrin; n'ôrin; rächnin; matêrin u. s. w. — schtrink; zuschpine; (falze); finä sondern, sonst; (funt'ôk); plinre pl. Plunder, Lumpen, im Aussterben, dafür kodre, plinäfîrä; schip,

schipe; tipelche; (schubrich, syn. fämusät = br. faschi(u)bat, syn. famursat); (wälw und welw pl. von wulf): ristä Ulme, oft auch Bezeichnung des Pfaffenhütchens; ditche; pritsch, gew. schpriz; tritsche. — Dazu mig pl. mige Mücke (br. mek pl. meke).

3. **i=mhd. ie**: bist, bistplinze; brif pl. brîw; (spezbûb); fädrise; ficht; flis; gise; krichel: krik pl. krîj; licht, lichtblau; lip; lit veraltet, gew. lît pl. lîdä; mite, mit; nit, nite; riche; ristä; schise; (zu)schlise; schpigel; spis; schprise; stif—; zich; zigel. — triz, triz, oftrize; (jetwîdrä selten neben jêdä jeder).

4. **i=mhd. üe**: bise; grise; hite, hut, jehut; kil veraltet und selten, dafür kält, fäkälte; kiskalp; nichtre; schilä; (suche, sucht, jesucht); sis. Dazu die Plurale: bichä von buch; brichä von bruch; fis von fus; hinä zu hän, hinä(r)ôge: hit von hut; tichä von tuch; gitä. — blit, blite, jeblit, de blitje tr$^{a}$ône greine; bich h$^{a}$ōbich, biche; tist, tit.

# O

## ô

1. **ô=mhd. ô**: blôs; bôn pl. —e; bôt; bôs, sech bôse; brôt pl. brôd; drôsel; fijôlk Buschanemone und Veilchen; frô; grôs, gresä, greste; hôk fl. hôgä komp. hechä, hechste; klôstä; kôl; kôse selten für sprechen; maulchekôsä; krôn; lôäblætä; lôn Ztw. lêne; lôs Ztw. lêse; môä; nôt Adj. nêtik; ôä pl. ôre; ôm; ôstre; rô; rôs; rôt fl. rôtä komp. rôtä; schône; schôs pl. schêsä dem. schêske; schôt pl. —e; schrôt; sô; sôd; schtrô; tôt; tôt fl. tôdä, tôdekop; trôst Ztw. trêste. — pôt. — Hierzu drôe, bedrôe drohen (mhd. drôn, br. dræe, bedræe aus mhd. dröuwen).

2. **ô=mhd. o**: bôre, bôä pl. bôre; bôge; bôl; bôbe, meist ôbe sup. ôbäschte; dä(r)ôbre; dôre, dôrehusch; fôgel pl. fêgel; fôä, fôämunt; fôäts, fôät; hôle; hôse; (korn Roggen; kärn pl. kärnä wie im Br. das einzelne Korn und Kern); klôb nur Holzklobe; kôl; nôäde veraltet, gew. norde; ôbe Ofen; rôde; ôät in der Bedeutung Pfriem; (schpûä); schpôre, anschpôre; sôl; wône; tôä; wôät pl. wæätä; (fûä, zwæfûrich); sôn pl. sên; schtôb. — schmôre; schôb. — Dazu ôpst Obst; mônt-worm, br. moltw$^{0}$arm Maulwurf, von mhd. molte; dôs Dose (br. dûs).

3. **ô=mhd. â**: hômsk Ameise; krô Krähe; mônt Mond (br. môn), mônat; môn Mohn; schpôn pl. schpænä Span; wô wo. — Alle übrigen s. unter $^{a}$ô 3. Dazu schprô pl. schprôe Star vgl. as spräha, br. schprê.

4. **ô=mhd. ou**: (bortsch$^{a}$ob); bôm pl. bêm, bomg$^{a}$ôät; knôf pl. knêf Ztw. knêfle; knope; knote; kôf, kôfman, nur kôfe, kôft, jekôft; lôg; ôch, gekürzt och; ôg; rôch Ztw. rêchre; rôbe (reibä Räuber); schtôf; sôm Ztw. besême; tôf, tôfe; nur tôge; tôp; trôm Ztw. trême; urlôp; zehôf; zôm Ztw. (of—, ap—) zême. — Dazu glôbe Glaube, glauben (br. glaube).

## $^{a}$ô

1. **$^{a}$ô=mhd. o**: fehlt (bortsch$^{a}$ôb; ôpst).

2. **$^{a}$ô=mhd. a**: b$^{a}$ôät pl. —s; b$^{a}$ôde; b$^{a}$ôn; Ztw. bæne; gr$^{a}$ôs f. Grasnarbe; dr$^{a}$ôbe Subst. drap; fäs$^{a}$ôle; fäw$^{a}$ôre; fäz$^{a}$ôge; f$^{a}$ôre; (tracht wasä); f$^{a}$ôdem pl. fædem; f$^{a}$ôn; f$^{a}$ôsä, f$^{a}$ôsäche, fos-che; (fastel$^{a}$ôbent Fastelabend); f$^{a}$ôtä pl. —äsch; jew$^{a}$ôä; gn$^{a}$ôge; g$^{a}$ôä; g$^{a}$ôre; g$^{a}$ôät; jer$^{a}$ôd adv. jer$^{a}$ôts, oft dem. jer$^{a}$ôtsche (auch im Br.); gr$^{a}$ôbe, tôdegræbä; h$^{a}$ôre, h$^{a}$ôäh$^{a}$ômä; h$^{a}$ôäz; h$^{a}$ôbich; h$^{a}$ôdä Ztw. h$^{a}$ôdre (Adj. hadrich); h$^{a}$ôfk; h$^{a}$ôgel; h$^{a}$ômä, h$^{a}$ômre; h$^{a}$ôme (daneben w$^{a}$ôt, br. wōt); h$^{a}$ôn, sî; h$^{a}$ôe; h$^{a}$ôs; h$^{a}$ôbä Hafer; j$^{a}$ôge, jacht; kl$^{a}$ôg, kl$^{a}$ôge; k$^{a}$ôät pl. —e, aber k$^{a}$ôrt Landkarte; k$^{a}$ôl; k$^{a}$ômä pl. —mre; k$^{a}$ôtä pl. —äsch; kr$^{a}$ôge pl. —es; l$^{a}$ôd pl. —de; l$^{a}$ôde; l$^{a}$ôm; m$^{a}$ôä, m$^{a}$ôäzäp; m$^{a}$ôcht pl. mæjd; m$^{a}$ôd; m$^{a}$ôle mahlen, malen; m$^{a}$ôsä, m$^{a}$ôsrich, fäm$^{a}$ôsre; (æäschlinks rückwärts); n$^{a}$ôrin; n$^{a}$ôgel pl. nægel; bauchn$^{a}$ôbel; n$^{a}$ôme; n$^{a}$ôs; n$^{a}$ôb; $^{a}$ôäbeit, $^{a}$ôäbeite; $^{a}$ôrm Arm; $^{a}$ôrm arm, $^{a}$ôrmä, $^{a}$ôrmste; $^{a}$ôät; $^{a}$ôdel; $^{a}$ôdlä; p$^{a}$ôä, p$^{a}$ôätop; p$^{a}$ôte; r$^{a}$ôme; r$^{a}$ôb; schkl$^{a}$ôw; schn$^{a}$ôbel; sch$^{a}$ôde, sch$^{a}$ôd; sch$^{a}$ôl; sch$^{a}$ôbe; sch$^{a}$ôte im Aussterben, gew. schate; schæmel Schattenbild; s$^{a}$ôl; schr$^{a}$ôge; schw$^{a}$ôät; schw$^{a}$ôd pl. zu schwat; schw$^{a}$ôdegrez und schw$^{a}$ôd; (schwalmche Schwalbe); schw$^{a}$ôn pl. schwæne; s$^{a}$ôlweid; schp$^{a}$ôre; schp$^{a}$ôtem pl. —s; scht$^{a}$ômre; scht$^{a}$ôts; t$^{a}$ôdel, t$^{a}$ôdle; tr$^{a}$ôge; tr$^{a}$ôn pl. —e; (twârk Quark); w$^{a}$ôä; w$^{a}$ôäzel; w$^{a}$ôge; w$^{a}$ôl; w$^{a}$ôt; w$^{a}$ôt pl. w$^{a}$ôte; z$^{a}$ôl Ztw. zæle; z$^{a}$ôm Ztw. zæme; z$^{a}$ôgel pl. zægel. — apbl$^{a}$ôte;

k^a^ôn pl. kæn; k^a^ôäschk Karausche; kw^a^ôdä Doppelkinn; kr^a^ôle; schp^a^ôs pl. schp^a^ôs-ches Ztw. schp^a^ôse; scht^a^ôt, scht^a^ôtsch; jet^a^ôkel Gesindel; tr^a^ôkle; t^a^ôlä pl —ä und (nach Adj.) — äsch. — Dazu: l^a^ôke Laken; m^a^ôgä mager; m^a^ôge pl. —es Magen; f^a^ôg Säge; t^a^ôk Tag, mônt^a^ôk u. s. w.; tr^a^ôg Tragegerüst, die im Br. â haben. Dazu z^a^ôn pl. zæn Zahn (br. sing. und pl. zæn); f^a^ôselgans Zuchtgans, von mhd. fasel. — Hierzu gehört wohl auch b^a^ôä(r)k Rinde; t^a^ôbä Birkenrinde, e t^a^ôbre dôf Dose aus B. (br. tôwre dûf).

3. **^a^ô = mhd. â**: p^a^ôpst; fr^a^ôs; gn^a^ôd; gr^a^ôt nur Fischgräte; gr^a^ôw; heir^a^ôt, heir^a^ôte; kl^a^ôä, apkl^a^ôre; kl^a^ôä sing. Brille, veraltet; kw^a^ôl; l^a^ôg; ôgebr^a^ône pl.; ^a^ômacht selten, lieber dafür schweim, vgl. Ztw. bescheime; ^a^ône; pl^a^ôn, fältpl^a^ôn; r^a^ôse; r^a^ôt; schpit^a^ôl; schtr^a^ôl; t^a^ôl pl. t^a^ôle; t^a^ôt; r^a^ôme — scht^a^ôke.

Dazu die im Br. unter ô 3 aufgeführten: bl^a^ôse, bl^a^ôf; b^a^ôä; br^a^ôch, br^a^ôche, ausbr^a^ôche: nur br^a^ôte, Sbst. br^a^ôte; d^a^ô; dr^a^ôt; f^a^ôl; fr^a^ôdem; fr^a^ôge præt. fr^a^ôkt; g^a^ôb; h^a^ôä sing. und pl., hære; h^a^ôke (aber hômsk); j^a^ô; j^a^ôä sing. und pl., for j^a^ôre, nur frîj^a^ôä, ofs j^a^ôä, ze j^a^ôä, jäns j^a^ôä, j^a^ôäschzeit Jahreszeit; (aber krô pl. krôe); (nur kam); ênm^a^ôl, es êäschte m^a^ôl u. s. w.; m^a^ôlzeit; m^a^ôl Mahlstätte; m^a^ôle, somäm^a^ôle; (aber mônt, mônat, môn); m^a^ôs, aber Ztw. mäse, ze m^a^ôs kome, zä môs gêe; n^a^ô, nægä, nækst, n^a^ôheit und næ; dänän^a^ô, auch dädän^a^ô; n^a^ô, gekürzt na, auch nach; nur n^a^ô el; n^a^ôt; ^a^ôdä pl. —re; ^a^ôtem; ^a^ôl; onr^a^ôtt; ^a^ôbent; ze ^a^ôbent am Abend; ^a^ôs, mêä es ^a^ôsch; pl^a^ôg; r^a^ôt, r^a^ôte; jer^a^ôte; schl^a^ôf, schl^a^ôfe, schlæfst, schlæft; schl^a^ôe; sch^a^ôf sing. und pl., schæfä; schw^a^ôgä pl. —äsch; f^a^ôt, f^a^ôtelzeit; (aber schpôn pl. schpænä); schpr^a^ôch; scht^a^ôl; schtr^a^ôf, schtr^a^ôfe; schtr^a^ôs; (aber wô); w^a^ôä, w^a^ôä(r)heit; w^a^ôksch^a^ôl; (nur blau). — pl^a^ôn m. Blahe; t^a^ôfel; tr^a^ôn; schr^a^ôpe.

4. **^a^ô vereinzelt**: b^a^ôä pl. b^a^ôre; (wæäwulf, gebraucht in Redewendungen, wie: e frest wî e w.; man weiß aber nicht, was ein Werwolf ist); l^a^ôgä, l^a^ôg; (zwärch Zwerg); (twârk Quark); r^a^ôre; dazu bortsch^a^ôb s. ô 4.

## O

1. **o = mhd. o**: bok pl. bäk; dol, dolbot; donä, donre; fon, daneben in einzelnen Dörfern fa; fodre; fol; knope, blîknope; knote; kolb; kodä, kodrich; kome; krol Locke; nur modrich; (môntworm Maulwurf); odä oder und aber; orjel; fok pl. foke; (fup); torkle; trope pl. —es, trepe, es trepelt; wol; wol; (zuk Hündin). — mostä; molsch; (aber hæäd Herde) kork; klozkorke. — Dazu zobre locken, aufhalten; dorf pl. derfä Dorf (br. därf pl. därfa); horn pl. härnä (br. härna sing. und pl.) Dazu die im Br. unter ^o^a 1. aufgeführten: bodem; bolze; borje; borscht; doch, veraltet dach; nur dor, fädore, ausdore; folje; forne, ohne sup., dafür fodäschte, fodäfus; fodärat u. s. w.; glok, gloketorm; golt; got, get e gots n^a^ôm, bleipt jefunt; grop, græbä, græpste; grosche; hof, hæfsch; hofe; hol, glîschlunk Nimmersatt; nur holk, ausholke; holz pl. hälzä, hälzche, apholze, e hälzre êmä Holzeimer, hälzkäpel Holzapfel; honik, honikbrôt, honi(k)bæä süße Birne; hope; horche; porîre; joch; klope, klopre; kloz pl. kläz; knoche pl. —es; koch, koche, käche gew. keche, kech; kop pl. käp, käpe, weiskopsch; kästin, vereinzelt käst; koste Ztw. und Sbst.; krop; loch pl. lächä; loke; molke; morje; mos; mot, ausmote von Schlamme reinigen; noch, veraltet nach; oks; otä; prope; rok pl. räk; rosg^a^ôät; schlos pl. schläsä; schlosä Schlosser; sorj, sorje; schokel; schorp Schorf, Adj. schorbich; schok sing. und pl. dä wêze schost; schorscht; (aber spätre); schpros; schtok pl. schtäk, e schtäkäzaun; schtole; schtolz; schtope; schtorch pl. schtärj; tochtä pl. tächtä; tol; top pl. täp; trok pl. træg; troz; wolk; zol: zop pl. zäp. — schprok; dros, bênedros; änteflos, kobel Stute, aus dem Slav. (auch br. allgemein).

2. **o = mhd. u**: boksbôm; borsch; brome; brost, brostlaz; dom; donst; dromel; gonst; gorjel; komst; konst; krom, kromplich, fäkrompe; loft; lompe; lost; polwä und polbä; pop; potä; romp; schnodä; schtom: schtomp; schwolst; somä; somp; son, sunt^a^ôk; sen^a^ôbent; e schtrompjä bæsem; schtremp sing. und pl.; (schträmpel); ton; on— un=; ons, onsä; schromple, schromplich; worscht; zokä. — bocht; bol; dompich, domp; drolich; glomf; gnore; gnorsche; kome; klompe; plomp; sech schobe; porzêkle; schlorpse; schtromple; kosel, koslich; kos, zêg, kosebok.

Dazu die im Br. unter ^o^a 2 aufgeführten: born pl. stellenweise borne, gew. sagt man brune Brunnen; borscht; foks pl. fäks, foksch, foksz^a^ôgel; fork; jeroch; gort, gärtel n.; gos; kopä; kople; kople; korz, kärzä, kärzte; scholä; scholt; scholz; schope; schos; schtopsel; schtorm; torm pl. tärm, es tärmt

of; worm pl. wärm; wormich wurmstichig; zok Zugwind, Eisenbahnzug, es zît, stellenweise zeit. — torf. — Dazu dorch durch (br. derch); sonst sonst (br. senst); worfle worfeln, worfschaufel (br. wärfele, wärfelschaufel); dorscht, dorschte Durst, dursten (br. därscht, därschtare); krost Kruste (br. kärscht); worzel pl. wärzel Wurzel (br. wärzel sing. und pl.).

3. **o=mhd. a** (br. ᵒa 3): bork pl. bärj; lotke pl., brantlotke pl.: (aber schwârk pl. schwârke, es schwârkt, es beschwârkt; bᵃôä(r)k). — Dazu tobak Tabak (br. tubak).

4. **o durch Kürzung entstanden** (br. o 3 und ᵃo 4): kloft auch klaft; tocht; lose (mhd. klâfter; tâht; lâzen). — bomgᵃôät selten, gew. bôm—; bomle; fäbost, bose (aber boswinkel Schmollwinkel). — bosem; gromelt; tombræt; auch tombârk soll als Lokalname mehrfach vorkommen; (aber nᵃô nach, unbetont nach); nᵃôbä Nachbar); (aber sargfele, —fârkel); schtop Staub, Ztw. schtêbre; ôch auch, unbetont och.

## U

### û

1. **û=mhd. û**: brûsch, krûs; natûä; rûp; rûsche, ruschle; schûsche; dû, de; nû. — fûsch; grûs; krûm, krîmel; (aber schturaksch störrisch); schtûke; schwûl; tûd. Dazu brûk Wruke (br. bruk).

2. **û=mhd. uo:** blûm, blûmche; brûdä pl. brîdä; bûd; fûälôn, —man, —wärk; fûg, fûge: nur gûme; härzgrûb; (hän pl. hinä); hûb: kû pl. kî, kiskalp; lûdä; mûm, früher mädä (und. medder, mödder Tante); mûs; prûwe, prûw veraltet, gew. probîre; rû, rûik; rûdä: schnûä; schû sing. und pl.; schûl; sech spûde; schpûl; schtûl pl. schtîl; schwûä; (aber dôm); nur tûe; zû.

3. **û vereinzelt**: rûä; kûä; dragûnä; (nur drôsel, dôf); hûbel. — schlau Hülle des Korns, ausschlaue ausschlauben, es fæät schlaut sech aus das Pferd macht sich vom Geschirr frei). — jûd: wûn; jûgent; tûgent, ûäschach; fûsel.

### u

1. **u=mhd. u:** bruch; bulre; bunt pl. buntä; bunt pl. bund; (borsch); jedult, jeduldich; duze, êre; funt pl. fund; funke, jesunt fl. jesundä, jesuntheit; grunt pl. grin (Schluchten), e grinche eine kleine Schlucht (br. gegrin Kollektivum); ze grund gêe; grunze; huft, hunä; hunre, hunrich; hunt pl. hund, Adj. huntsch, hunze; junk fl. junä, wî ech junk wurt: kluk; kukuk; luks; lun; nur mukse; muntä; mul: puche; pukel, reke; punkt; pusch, puschche; puze; ruk, ruks, ruke, rukse; run; runt fl. rundä, em de rund, runterem; schlunk; sech schmunzle; schprunk; schpunt; zuschpine; (scholdich); schwunk; schtund pl. —de; unᵊä unter, auch hinter, unᵊrem bârk; unᵊe unten, unᵊäschte; wundre, wundä wês was; zuk, zukem; zucht; zun. — buschä; buschät veraltet; fup, einfupe; jeburt; gurk; husch pl. hischä, jehisch; klunkä; (hêre seltener als porîre gehorchen; malêä); lunkre; nuscht nichts; (pinel pl. —s Bündel, ofpinle aufpacken, auch in übertr. Sinne); runkel (—rîb); rusch, ruschä; rutsche; schluf; es schpukt nur: ein Gespenst geht um; schuke, — Dazu suntᵃôk Sonntag (br. sintak und suⁱntak); sup Suppe (br. sop); zuk Hündin (br. zok).

2. **u=mhd. o:** duz; rustä; färustre; schuprînche; sule; wulf pl. wälw und welw. — guschche, für das gleichbedeutende br. posche, Ztw. pose giebt es kein entsprechendes Wort; (kofä: tobak); trunf.

3. **u=mhd. û:** grup; huke, henhuke; rus; unᵊäduke.

4. **u=mhd. uo:** bruch pl. brichä; buch pl. bichä; buchschtᵃôb; bus, aber bise; fluche; fluk, zoch; frute; fus pl. fis; futä, futre; jenuk; grus, grise; gut, gitä; huf, hufeisä; (hän pl. hinä); hûb; hust, huste; hut pl. hit: kluk, kligä, klîkste; kruk, krîg; kuche; muse; êbämut, frômitk; mutä pl. mutäsch; rus; rut; schustä; schtuf pl. schtufe, dem. schtufche; tuch pl. tichä; wärmut; wuchä. — kuf pl. kufe. — Dazu suche, sucht, jesucht suchen (br. siche, sucht, gesucht).

## ei

1. **ei=mhd. ei**: geist, geistlich; heid; keisä; mei; (schmîchle); schteil; (schtrîchle; wîre); weisekintche.

2. **ei=mhd. î**: eile; ein; eis; eisä; eisre; bei; beicht; beifus; beil; beise, beis, beis-che; blei, bleie; bleibe; brei; deicht; deisel; drei; eisä, êbäeität; feif; feil, feile; fein, sech ausfeine; kweime hinschwinden; fäzeie, fägæe; fleie; fleis, fleisich; frei; freitᵃôk; freie, freiä, freischoft, ä hot sech gut befreit;

geile; geiz, geizich; gleich; gleische; greife; greine; heir^aôt, heir^aôte; keil, keile, fäkeile; keilch pl. keilche; (aber kîm Ztw. kîme keimen); klei; kreid; kreische; leicht, foleicht; leide; leie; leim; lein Lein; leibent Leinwand; lein pl. —e; leinbôm Ahorn, leinkæbä Maikäfer; leip, bei leib on bei half; leif; meil; mein, dein, fein, meintalbe, meintwæje; neit; pein; preis, preife; reich; reif; reif, reife; reis; reise; reite, reitä sing. und pl.; reibe; fei, feie; feid; feie; feit; feit; scheine; scheit pl. scheitä n. Scheit; scheib; schlei; schleife, schleifä; schleim; schleise; schmeise; schneide, schneid; schreie; schreibe; schwein sing. und pl; schpeie; schpeichä; schteik pl. schteig Steig, Pfad, aber auch=br. schtäch Steg, über eine Vertiefung gelegtes Brett; schteige, schteikbêgel; schtreiche; schtreit, schtreite; teich; treibe; wei; weid; weie; weil, fäweile; wein; weip; weis; weife zeigen; weit; zweifel, zweifle.— beschweime, dazu Sbst. schweim Ohnmacht; kneipe; leinkôf; zeidä, zeidre, anzeidre.

3. **ei=mhd. iu**: eiä, eich; eitä; beitel; breitkom; deitsch; feiä; feicht; fucht f. Feuchtigkeit; fech fäscheie scheu werden; freintlich, freint, freintschoft; jereie; jetrei; heis-che, haus; jebeid, wônjebeid; heit; klein Knäuel; kreiz; leichte, es leicht, leicht f., leichtä; leit; nei, fäneijîre; nein; onjeheiä Adj. und Adv.; schein; teiä, teirä, teiäschte; teiwel; zeij Zeuge; zeik; zeine. — (bauä Vogelbauer); breiä veraltet, gew. brauä; heiä; hei; (maure, maurä); scheifle; treie, trei stirbt aus, dafür traue und trau f. Hierzu keie fauen (br. kaue). Hierzu die Plurale: heifä von haus; kreitä von kraut; leif von laus; meilä von maul; meif von maus; fei von fau; schtreichä von schtrauch; zein von zaun; nur dem. schtreis-che. Nicht umgelautet laute. — keichel, scheire; schleif; treig trocken.

4. **ei vereinzelt**: eil pl. eile Blutegel; freid, fech freie. Dazu reibä Räuber (br. rêwa).

## au

1. **au=mhd. â+w**: nur blau; grau; klau; lau.

2. **au=mhd. ou**: aust, auste; frau pl. —es; jenau; (aber glôbe Glaube, glauben); haue, heipst, heipt, heiä, hei; tau, taue; (aber nur tôge). Dazu fädaue verdauen (mhd. verdouwen, br. fadæe aus mhd. verdöuwen).

3. **au=mhd. û**: (ûl Eule; ûleschpigel Eulenspiegel); aus; bause; baue, jebeid; brauche; braue, brauä, veraltet breiä; breitkom; daure; daume; faule; faust pl. fauste; flaum pl. flaume; graue; haub; haufe pl. —es, zehôf, heifle; haus; haut; (juchze); kaldaune; (keie fauen); kaule wälzen (ganz alt), kulre, kulä; kaul; kaum; knaufrich; krauche, kreichst, kreicht friechen; krauf; kraut pl. kreitä; laus pl. leif; laut, laute; mauä, maure, maurä; maul pl. meilä, fech fämaule; maus pl. meif; pauä pl. paure, Ztw. paure; rauk fl. raugä; raum, reime; raut; fau pl. fei; fauä; faubä; faufe, feifst, feift; fauge, feikst, feikt; schauä; schauä; schaufel Ztw. scheifle; schaum Ztw. scheime; schraub, schraube; schtaud; schtrauch pl. schtreichä; daus Aß; tausche; taufent; taub; traue trauen; traie ehelich antrauen, trai f. Trauung sterben aus, dafür traue, trau f.; traurich; traub; zaun pl. zein, Ztw. zeine. — flaufe; daune, klaut pl. —te; (aber prûste niesen); plauz.

# Lautwandel im starken Zeitwort.

Das Part. Präs. fehlt; der Konj. findet sich nur bei wenigen Ztw. Pronomina ech; dû, unbetont de; ä (er); wêä, unbetont wä; êä, unbetont ä (ihr); fe (sie).

Die Konsonanten wechseln in den Stämmen auf b und g, soweit nicht Besonderheiten angegeben sind, nach folgenden Mustern: reibe reiben, Präs. reib, reipst, reipt, reibe, reipt, reibe; Imp. reib, reipt; Prät. rêp, rêpst, rêp, rêbe, rêpt, rêbe; Part. jerêbe. — lîge lügen, Präs. lîg, lîkst, lîkt, lîge, lîkt, lîge, Imp. lîg, lîkt; Prät. lôk, lôkst, lôk, lôge, lôkt, lôge; Part. jelôge.

### I.

äse essen, Präs. äs (est, est, äse, äst, äse; Imp. es, äst), Prät. ^aôs (^aôst, ^aôs, ^aôse, ^aôst, ^aôse), Part. jegäse. Ebenso fräse fressen; fägäse vergessen. — gæe geben, Präs. gæ (gepst, gept, gæe, gæt, gæe; Imp. gep, gæt), Prät. gap (gapst, gap, gabe, gapt, gabe); Part. jegæe. — fæe sehen, Präs. fæ (fist, fit, fæe, fæt, fæe, Imp. fech, fæt); Prät. fâk (fâkst, fâk. fâge, fâkt, fâge), Part. jefæe. Ebenso jeschæe geschehen, soweit es gebraucht wird. — lige liegen, Präs. lig (likst, likt, lige u. s. w.), Prät. lâk, Part. jelæge. — bete bitten, Präs.

bet (betst, bet, bete, bet, bete, Imp. bet, bet); Prät. b$^{a}$ôt (b$^{a}$ôtst, b$^{a}$ôt, b$^{a}$ôte, b$^{a}$ôt, b$^{a}$ôte), Part. jebæte. — læse lesen. Präs. læs (lest, lest, læse, læst, læse, Imp. les, læst), Prät. l$^{a}$ôs. Part. jelæse. — træte treten, Präs. træt (tretst, tret, træte, træt, træte, Imp. tret, træt), Prät. tr$^{a}$ôt, Part. jetræte. — seze sitzen, Präs. sez (sezt, sezt, seze, sezt, seze; Imp. sez, sezt); Prät. s$^{a}$ôs; Part. jesäse. — (flæge pflegen, fl. schwach flækt, jeflækt.) — wæge wägen, —kst u. s. w., Prät. wôk, Part. jewôge. — næme nehmen, Präs. næm (nemst, nemt, næme, næmt, næme, Imp. nem, næmt, Prät. nam (namst, nam, name u. s. w.) Part. jenome. — kome kommen, Präs. kom (kemst, kemt, kome u. s. w., Imp. kom, komt), Prät. kam, Part. jekome. — schteke stecken tr. und intr., Präs. schtek, Prät. schtok und scht$^{a}$ôk, auch schwach, Part. jeschtekt. — schære scheeren, Präs. schæä (schæäscht, —ät. —re, —ät, —re, Imp. —ä, —ät). Prät. schôä (schôäscht, —ä, —re, —ät, —re), Part. jeschôre. Ebenso: gære gären, jebære gebären. — schtæle stehlen, Präs. schtæl (schtelst und auch schtælst, schtelt und auch schælt, schtæle u. s. w. Imp. schtæl, schtælt); Prät. schtôl; Part. jeschtôle, fäschtôlens adv. verstohlen. — fäschräke erschrecken, Präs. fäschräk, Prät. fäschrâk, Part. fäschroke. — bräche brechen, Präs. bräch (brechst, brecht, bräche u. s. w., Imp. brech, brächt), Prät. br$^{a}$ôch, Part. jebroche. Ebenso: schtäche stechen, Pärt. scht$^{a}$ôch (und schon schtoch); Part. jeschtoche; schpräche sprechen, träfe treffen. — wärke und werke weben, wärk, work, jeworke. Ebenso märke merken, märk, mork, jemorke. — (bäle bellen und bräne brennen nur schwach, brän, bränt, jebränt). — dräsche dreschen, Präs. dräsch (dreschst, drescht, dräsche u. s. w. Imp. dräsch, dräscht), Prät. dr$^{a}$ôsch (dr$^{a}$ôschst u. s. w.) Part. jedrosche. fächte fechten, Präs. fächt (fächst, fächt, fächte, fächt, fächte, Imp. fächt, fächt), Prät. focht (fochst, focht, fochte, focht, fochte) Part. jefochte. Ebenso: flächte flechten, gäle gelten (gol, jegole); mälke melken (molk, jemolke); schmälze schmelzen, Präs. schmälz (schmälzt, schmälzt, schmälze u. s. w.), Prät. schmolz (schmolzt u. s. w.), Part. jeschmolze; schweme schwimmen (schwem, schwom, jeschwome), aber schwäme schwemmen fl. schwach; beschwârke sich mit Wolken überziehen, Präs. beschwârk, Prät. beschwork, Part. beschworke. — färbe färben (forp, jeforbe). Ebenso: fätärbe verderben; gärbe gerben; kärbe kerben; däwärbe erwerben; fäwärfe verwerfen; schtärbe sterben, Präs. schtärb (schterpst; schterpt, schtärbe u. s. w., Imp. schterp, schtärpt), Prät. schtorp, Part. jeschtorbe. — hälfe helfen, Präs. hälf (helfst, helft, hälfe u. s. w., Imp. helf, hälft). Prät. hulf, Part. jeholfe. — wære werden, Präs. wæ (wäscht, wät, wære, wæt, wære, Imp. wæ, wæt), Prät. wurt (wurtst, wurt, wurde, wurt, wurde) und wot (fast ausgestorben), Konj. fehlt; Part. jeworde. — dä härgot schält.

sine singen, Präs. sin (sinst, sint, sine, sint, sine, Imp. sin, sint), Prät. sunk (sunkst, sunk, sune, sunkt, sune), Part. jesune. Ebenso: dine feilschen; jeline; kline; schline; schprine; schwine, bezwine Ebenso (auch bezüglich des Nasals, im Präs. n[1], im Prät. n[2]): bine binden; fine finden; schine schinden; fäschwine verschwinden; wine winden; metä fäwunene hant mit der umgedrehten Hand; zine zünden; auch ech wunk (winkte) hört man öfter. — trinke trinken, trunk, jetrunke. Ebenso: sinke, schtinke.

Gleichen Ablaut haben schpene, schpon, jeschpone spinnen; jewene gewinnen; sene sinnen; gene gönnen; (fleke pflücken, fl. nur schwach). — kwäle, kwol, jekwole quellen, ebenso schwäle schwellen; schänke schenken. — befæle, befôl, befôle befehlen.

## II.

Gleichen Ablaut haben: feife pfeifen, fef, jefefe; greife; kneipe kneifen; reite; schleife; schtreiche; schreite; leide; schneide; gleische gleißen; kreische; beise; reise; schleise (Federn) schleißen; schmeise werfen.

Gleichen Ablaut haben: greine weinen, grên, jegrêne; beschweime in Ohnmacht fallen; fäkweime hinschwinden, verkommen (wenig gebräuchlich); scheide; scheine; bleibe; reibe; schreibe; treibe; schteige. — leie leihen, Präs. lei (leist, leit, leie u. s. w.), Prät. lêk (pl. lêge), Part. jelêge. Ebenso: seie seihen; schpeie speien; schreie schreien. — krige bekommen, Präs. krig (krikst, krikt, krige u. s. w.); Prät. kræk (pl. kræge), Part. jekræge. (heile heulen, freie freien und kîmen keimen fl. nur schwach.)

## III.

bêge beugen, biegen, Präs. bêg (bêkst, bêkt, bêge u. s. w.), Prät. bôk, Part. jebôge (ohne schw. Nebenformen); betrîge betrügen Präs. betrîg (—îkst, —îkt, —îge u. s. w.), Prät. betrôk, Part. betrôge; es trîkt, trôk, hot

jetrôge es trügt; flîge fliegen, Präs. flîg (flîkst, flîkt, flîge u. s. w.) Prät. flôk, Part. jeflôge; lîge lügen, Präs. lîg (lîkst, lîkt, lîge u. s. w.), Prät. lôk, Part. jelôge; sauge saugen, Präs. saug (seikst, seikt, sauge u. s. w.), Prät. sôk, Part. jesôge; zîe ziehen, Präs. zî (zîst, zît, zîe u. s. w.), Prät. zôk, Part. jezôge; schîbe schieben, Präs. schîb (schîpst, schîpt, schîbe u. s. w.), Prät. schôp, Part. jeschôbe; schnîbe schnupfen, schnaufen; Präs. schnîb (schnîpst, schnîpt, schnîbe u. s. w.), Prät. schnôp, Part. jeschnôbe; schraube schrauben, Präs. schraub (schraupst u. s. w.), Prät. schrôp, jeschrôbe. — bite bieten, bôt, jebôte. — frîre frieren, Präs. frîä (—äscht, —ät, frîre, frîät, frîre, Imp. frîä, frîät), Prät. frôä (—äscht, —ä, frôre u. s. w.), Part. jefrôre. Ebenso: fälîre verlieren.

gise gießen, gis (gist, gist, gise u. s. w.), gos, jegose. Ebenso: fädrise verdrießen; jenise genießen; schise schießen; schlise schließen; schprise sprießen (aber Part. auch jeschprist). — riche riechen; roch, jeroche; krauche kriechen, krauch (kreichst, kreicht, krauche u. s. w.), kroch, jekroche; saufe saufen, sauf (seifst, seift, saufe u. s. w., sof, jesofe. (braue brauen sl. nur schwach).

## IV.

bake backen, bak (bäkst, bäkt, bake u. s. w.), buk (pl. buke), jebake. — grᵃôbe graben, grᵃôb (græpst, græpt, grᵃôbe u. s. w.), grup (pl. grube), jegrᵃôbe. — lᵃôde laden, lᵃôd (lᵃôtst, lᵃôt, lᵃôde, lᵃôt, lᵃôde), lut (pl. lude), jelᵃôde. — schlᵃôe schlagen, schlᵃô (schlest, schlet, schlᵃôe u. s. w.), Imp. schlᵃô, schlᵃôt), schluk (pl. schluge), jeschlᵃôe. — schtêe stehen, schtê (schtêst, schtêt, schtêe, schtêt, schtêe, Imp. schtê, schtêt), schtunt (pl. schtunde), jeschtande. — trᵃôge tragen, trᵃôg, trækst, trækt, trᵃôge u. s. w.), truk (pl. truge), jetrᵃôge. — wakse wachsen, waks (wäkst, wäkst, wakse u. s. w.), wuks, jewakse. — wasche waschen, wasch (wäscht, wäscht, wasche u. s. w.), wusch, jewasche. — hæbe heben, hæb (hæpst, hæpt, hæbe u. s. w.), hôp, jehôbe. — mᵃôle mahlen, mᵃôl (mᵃôlst, mᵃôlt, mᵃôle u. s. w.), mûl, jemᵃôle. — fᵃôre fahren, fᵃôä, (fæäscht, fæät, fᵃôre u. s. w.), fûä (fûäscht, fûä, fûre u. s. w.), jefᵃôre. — schwære schwören, schwæä (—äscht, —ät, schwære u. s. w.), schwûä (—äscht, —ät, schwûre u. s. w.), geschwôre.

## V.

blᵃôfe blasen, blᵃôf (blæst, blæst, blᵃôfe u. s. w.), blis (blist, blis, blise u. s. w.), jeblᵃôfe. — brᵃôte braten, brᵃôt (brᵃôtst, brᵃôt, brᵃôte, brᵃôt, brᵃôte), Prät. (schwach) lautet ebenso, jebrᵃôte. — fale fallen, fal (fälst, fält, fale u. s. w.), ful, jefale. — fane fangen, fan (tänst, fänt, fane u. s. w.), funk (pl. fune), jefane. — gêe gehen, gê (gêst, gêt, gêe u. s. w.), gink (pl. gine), jegane. — hâle halten, hâl (helst, helt, hâle, hâlt, hâle, Imp. hel, hâlt), hil, jehâle. — haue hauen, hau (heipst, heipt, haue u. s. w.), hip (pl. hibe), jehaue. — häne hängen tr. und intr., hän, hunk (pl. hune), jehane. — hêse heißen, hês, his, jehêse. — lose lassen, los (lest, lest, lose, lost, lose Imp. los, lost), lis (pl. lise), jelose. — schlᵃôfe schlafen, schlᵃôf (schlæfst, schlæft, schlᵃôfe u. s. w.), schlif, jeschlᵃôfe. — (schpane spannen, schpan, schpanst, schpant u. s. w., Prät. schpant, Part. jeschpant sl. schwach). schpâle spalten, schpâl (—âlst, —âlt u. s. w.), schpul, jeschpâle (selten gebr. Wort). — schtôse stoßen, schtôs (schtest, schtest, schtôse, schtôst; schtôse, Imp. schtôs, schtôst), schtos (pl. schtose), jeschtose.

## Anomalien.

seie sein, Präs. sei, best, es, seie, seit, seie, Imp. sei, seit; Prät. wᵃôä (—äscht u. s. w.), Part. jewæst. — tûe thun, tû (tist, tit, tûe, tût, tûe, Imp. tû, tût), tᵃôt (pl. tᵃôde), jetᵃôe. — gene gönnen, gon, jegone. — kene können, Präs. kan (kanst, kan, kene, kent, kene Imp. kan, kent), Prät. kun, Part. jekunt. — derfe dürfen, Präs. derf (derfst, derft, derfe, derft, derfe), Prät. und Part. ungebr. — tære wagen, Präs. tæä, (tæäscht, tæät, tære, tæät, tære, Imp. tæä, tæät), Prät. tæät (tæätst u. s. w.) und (in der 1. und 3. P. Sing. und Plur. gebr.) turscht und tirscht, Part. jetæät, jeturscht und jetirscht. — Mögen nur micht (michst, micht u. s. w.), ich möchte. — sule sollen, Präs. sul (sulst, sul u. s. w.), Prät. sult (nicht gern gebraucht), Part. jesult. — muse müssen, Präs. mus (must, mus, muse, must, muse), Prät. must (must, must, muste, must, muste), Part. jemust. — wese wissen, Präs. wês (wêst, wês, wese, west, wese, Imp. wês, west), Prät. wust (wust, wust, wuste, wust, wuste), Part. jewust. (Das Prät. wist existiert noch, stirbt aber aus). — tôge (ohne Nebenform) schw. Ztw. taugen. — wele wollen,

Präs. wel (welst, wel, wele, welt, wele), Prät. wul (wulst, wul, wule, wult, wule), Part. jewult (nicht wult). — bräne bringen, Präs. brän, Prät. brocht (brochst u. s. w.), Part. jebrocht. — dänke denken, dänk, docht (dochst u. s. w.), jedocht. — hªôe haben, Präs. hªô (host, hot, hªôe, hªôt, hªôe, Imp. hªô, hªôt), Part. hat (hast, hat, hade, hat, hade), Konj. hät (häst, hät, häde, hät, häde), Part. jehat.

# Konsonanten.

## 1. Lippenbuchstaben: b, p, f, (pf fehlt, unter f), w, m.

### b

Im Anlaut wie im Br. — pæäschk; parchem; pauä, paure; pîskä; plªôn Blahe; potä; pukel; pusch dem. puschche; husch, jehisch; (pose, pos-che fehlt, dafür das auch im Br. geläufige guschche Kuß). — Dazu: pinel pl. pinels Bündel, br. punel pl. pinel; prech Bauchgegend, br. brech, vgl. mhd. bruoch. — (pªôpst Papst nach dem Nhd.); blâre. — bause; ben; bôbe, gew. ôbe sup. ôbäschte; (grªôst. Grasnarbe); brûk.

Im Auslaut steht wie im Br. regelmäßig p; steht b, so ist der Auslaut nur scheinbar.

Im Inlaut steht b nach kurzem Vokal wie im Br., und abweichend vom Br. nach langem Vokal und nach Konsonanten, fast ausnahmslos wie im Nhd. Dies ist einer der Hauptunterschiede zwischen dem Br. und dem Obl. Die Passarge bildet in dieser wie in mancher andern Beziehung eine scharfe Grenze.

bable; dobelt; gnable; gnible; grable; grible; sech kable; kobel; krable; krible; rabas gæe; räble; gªôre; of—, apräble, sech räble; (rapelkopsch); rublich, ruble; sabä, sabre, sech besabre; schabre, schable, schabrich; schwable, schnable, schabelbôn; (molzezêbä Schmetterling); schubrich; sech beschlabre; sech schobe; (schuble fehlt); schtobe, schtobekop; zable; zobre aufhalten, durch Anlocken verzögern; gabe; grube; hibe. — kwab, kwablich; kwäb und jekwäb quelliges Land; kreb; reb.

Br. êwa, obl. êbä über; br. gêwel, obl. gêbel Giebel; br. hæwe, obl. hæbe heben; br. lâwa, obl. læbä Leber; br. lâwe, obl. læbe leben; br. nâwe, obl. næbe neben; br. raiwe, obl. reibe reiben; br. traiwe, obl. treibe treiben; br. ärwe, ärw, obl. ärbe, ärb erben, Erb; br. färwe, färw, obl. färbe, färb färben, Farbe; br. schtârwe, obl. schtärbe sterben; br. schtôw, schtêsche, obl. schtôb, schtêpche Stube, Stübchen u. s. w.

Entsprechend der nhd. Aussprache wird b vor t und st zu p, namentlich in der Konjugation und Komparation; glôbe glauben, Präs. glôb, glôpst, glôpt, glôbe, Prät. glôpt, jeglôpt. So: gepst, gept giebst, giebt, Prät. gapst, gapt; grupst, grupt grubest, grubet; hipst, hipt hiebest, hiebet; îbe üben, Präs. îb, îpst, îpt, îbe, îpt, îbe, Prät. îpt, Part. jeîpt; lip lieb, sl. lîbä, komp. lîbä, lîpste; grop grob, sl. gropä, komp. græbä, græpste. So auch: ärps (br. ârfs) Erbse; härpst (br. härfst) Herbst; kärps (br. kärfs) Kürbis; kræps (br. krâfs) Krebs; ôpst (br. ōfst und ōft) Obst; hipsch (br. ebenso) hübsch u. s. w. So auch schtêpche Stübchen. — Auf der Lautstufe des Br. stehen aber: hêft (br. ebenso) Haupt Vieh, Kohl; hªôfk (br. hōfk) Habicht.

In manchen Wörtern erscheint b statt des nhd. f, das Br. hat in diesen regelmäßig w, das man auch vereinzelt im Obl. hört: hªôbä Hafer; hûb Hufe, vgl. mhd. haber; huobe. — Ferner in: hæbe m. Hefe; kæbä pl. —äsch Käfer; ôbe (vereinzelt auch ôwe) Ofen; polbä (doch auch polwä) Pulver; schtêbel (vereinzelt auch schtêwel) Stiefel; schwæbel Schwefel; schtîb sl. schtîbä steif; ûbä (doch auch ûwä und ûfä) Ufer; selten teibel, auch deibel, gew. teiwel Teufel. — Hierher gehören auch: schêb, br. schêw Flachssplitter vgl. mhd. schiver; schelbä, schelbäche sich ablösendes Plättchen, kleine Schale, Ztw. apschelbre, br. schelwache, apscheware, vgl. mhd. schelfe; lârb Larve. — In diesen Zusammenhang gehört auch: schorp, schorbich Schorf, schorfich, br. schºarf, (im Westen auch schºarp), schºarfch; bârps, br. bârfs barfuß; leibent, br. laiwint, seltener laimt Leinwand.

**Einzelheiten:** gälb, veraltet gæl; mæä; fªôle, fäfªôle; (däsälbe auch dæsälbije); gæe; hªôe; (ªôbent); (bauchnªôbel); schtop Staub.

### p

Abgesehen von dem größeren Umfange des Überganges von b in p bei der Flexion u. s. w.

wie im Br. — ap; grop fl. gropä, komp. græbä, græpste; kneipe: schêp fl. schêbä.

## f (pf fehlt).

Anlautend und auslautend wie im Br.: fr$^{a}$ôdem Brodem; (plinkre, br. flinke); (plinze); alp f.); schtîb fl. schtîbä.

Inlautend wie im Br.: gafel Gabel als landwirtschaftliches Gerät, aber g$^{a}$ôbel Tischgabel.

Für nhd. f steht inlautend w in: brîw pl. von brif Brief; gr$^{a}$ôw Graf; hæw pl. von hof; kîwe großes Wasserfaß mhd. kuofe; prûwe prüfen, prûw Probe; schkl$^{a}$ôw Sklave; teiwel Teufel; welw und wälw pl. von wulf Wolf. Hingegen bleibt f in: elf; zwälf; hufeifä; derfe dürfen. (rōw u. s. w. nicht vorhanden). Im übrigen s. unter b.

pf kennt die Ma. nicht: fäfä; teif, feife; fant, fäne; fan; fâr Pfarrer; fæät pl. fæäd; fêl; fänik auch fäninк; finste; ech flæg, Prät. flækt; flanz; flastä; flaum; fleke; flîge, fluk; f$^{a}$ôl; funt pl. fund. — pôt; prikel, prikle; (prîm fehlt, dafür $^{a}$ôät); prop f.; prope. — äpel sing. und pl.; damp, dampich, auch domp; hârf Getreideputzmühle; hope; (hup fehlt); hopse; klope, klopre; knope, blîknope; knepe; knepel; kop pl. käp, käpe, käps; kopä; kramp; kramp pl. krämp; fäkrompe; krompe; (krompmôs fehlt); schäpe, schäp, fäschäpe nur in der Bedeutung vollschöpfen; (lantschäp fehlt); schärpe doch öfter schärfe; schempe; schope; schräpe; schromple; sauäramp Sauerampfer; schuprînche; schups, schupse; (schepe, schep fehlt); schtampe, schtamp f.; schtope, schtopsel; schtomp; schtremp sing. und pl. Strumpf; e schtrompjä oder schtrompeljä bæsem, schträmpel; somp; tipelche; top pl. täp; trope; trepe, es trepelt, trep f.; wepe; wepel; zape; zempel; zop pl. zäp.

### w

Nur klê Klee; (besalwe fehlt); nur blau; grau. — h$^{a}$ôre; klein Knäuel; zipel Zwiebel; — tw$^{a}$ôä und twêä queer; kwärdä Queersaum; twârk Quarkkäse; zwärch Zwerg; kwär(d)l Quirl; kwär(d)l Handmühle; leibent Leinwand.

### m

bæsem; bodem; bosem; f$^{a}$ôdem, — fædme; schp$^{a}$ôtem. — (born Brunnen, gew. brune); kweime; ambolz; zempel; trunf Trumpf; (kîm, kîme Keim, keimen).

## 2. Die Zungenkonsonanten d, t, z, s, ſ, sch, ſch, l, r, n, n.

### d

Wie im Br.; t haben: taks; tam; (daus); tæzem; fätärbe; (tichte fehlt); tel; tocht; tol; t$^{a}$ôl Dohle; (tûm fehlt); tûd Düte; r$^{a}$ôt m.

d haben: dol; dr$^{a}$ôbe, drap; drettich; dichtich; dromel; (aber hetänäsel); mærädik; $^{a}$ôdem; (nur schetre); schnadre; sech schpûde; schwadre. Dazu un$^{n}$äduke, br. u$^{i}$n$^{l}$äduke untertauchen.

Vorsilbe er= ma. dä= z. B. däbarme; däf$^{a}$ôre; däfrîre; (aber alên).

Unorganisch d in: kârdel Karl; kæädel Kerl; kwär(d)l Quirl; kwär(d)l Handmühle; (neischîrik); härdel Flachsfaser. Angleichung: bâl; (bilt pl. bildä); bulre; gäl; (gil fehlt); nur gulde (golde golden); mäl; (mälde); mul; (nôtel); schiläheis-che; (scholdik); tol; wil. âlt fl. âlä, komp. älä, älste, älä n.; fâle, Sbst. fâl pl. fâle; gäle neben gälte; hâle, Prät. hil; kâlt fl. kâlä; scholä. — ältä neben altä Altar, gew. altâr nach dem Nhd.; sälte. — fîäte; fîbente; neinte; zænte. — wære; mæche; kunkâr.

Auslaut: mônt; æäd; æjd; hämd; mîd. — bat pl. bædä; fæät pl. fæäd; klêt pl. klêdä und klêd; bæt pl. bæd; brôt pl. brôd; gut fl. gudä; (aber rôt fl. rôtä); schret pl. schrêd; wôät pl. wæätä; ($^{a}$ôäbeit Ztw. $^{a}$ôäbeite); tôt fl. tôdä, tôdekop. — bät sing. und pl.; blat pl. blätä, veraltet blætä; bræt pl. brætä Brett; hut pl. hit; n$^{a}$ôt pl. n$^{a}$ôte. — w$^{a}$ôt pl. w$^{a}$ôte.

### t

prasle; meintalbe, daneben meinstalbe und meinshalbe. — êletsch unverheiratet; schmatsche; flitschbôge; (runzel, Adj. runzlich); tritsche; pritsch.

In der Konjugation z. B. rôde; bæte; faste wie im Br. — achst; schlachst; brochst brachtest; dochst dachtest; fächst fichst; fochst fochtest u. a. — deichste; leichste; (lædek; wormich).

Auslaut: äks; h$^{a}$ôfk; prædij und prædj. — hecht; jeschrecht; änzelt einzeln;

êgent penibel, reinlich; ôpst; huft. — on und; nich nicht; nuscht nichts.

## z

wêze; ambolz; elsz; äzelje und ätelje; änzwædä; kranz pl. kränſ; scherz oder scherztuch Schürze; ze, zem; zä; zû, nur ze leicht. — de blitje tr$^{a}$ône. — zamt, auch zanft; zakrîre; zel$^{a}$ôt; zärm.

## s, ſ

hasel; ſäns pl. ſänse; l$^{a}$ôse; (aber schp$^{a}$ôs, schp$^{a}$ôse); (frîre; fälîre). — m$^{a}$ôlzeit Mahlzeit; m$^{a}$ôl n. Mahlstätte. — elsk, br. ęlzk Iltis. — kiskalp; (blinkûche). — bêd und bêts. — fôäts und fôät; schtraks; andäsch; ſêgäsch zwæ. — käps, knakse; mârks; mukse und muke; rukse und ruke, ruks und ruk; schlorpse; schupse, schups; schtopsel. — s ist geschwunden in: wäscht wäſchſt; wuscht wuſchſt; leschtok Leuchſe (br. les), einer Zusammensetzung mit Stock.

## sch, ſch

gleische; (hêsch fehlt, dafür das auch im Br. geläufigere kæsch.)

Adjektivbildung: (oksich); plompsch; schnaksch; schlaksche; (sturaksch); linksch; rächtsch; schêpfusch; h$^{a}$ôkn$^{a}$ôsch hochnäſig; $^{a}$ôsch ſeie.

Anlautend s in den Verbindungen: sp, st, sk zu sch geworden, inlautend in: muschk$^{a}$ôt; muschketîä; muschkeb$^{a}$ôd.

In der Verbindung rs wie im Br., doch statt a ä, statt asch äsch, statt aſch äſch. (ferschtä; muſrich) übr. ſ. r. — bärscht; färsch; gnorsche. — êäscht; fûäscht; t$^{a}$ôtäsch; gæäscht Gerste. — jehôäſch$^{a}$ôm; schp$^{a}$ôäſch$^{a}$ôm; têäſch; æäſchlinks. — hatäres; däfûäres; w$^{a}$ôäres; w$^{a}$ôäſe; h$^{a}$ôtäſe, ganz ausnahmsweise z. B. hatäsch.

ſch: buſchä; buſchät; (fuschre und fuchre betrügen; (gnuſel); kriſchel, kriſchle; (kruſel, kruſeljes h$^{a}$ôä); kukreſchû h$^{a}$ôn; nuſchle, nuſchlich; puſchekazche Schmeichelwort für die Katze; puſcheie; ruſchle; ſchabre; (ſauäramp); em ſchom ſeie; ſchuſche; wiſchlich; wuſche; eiſchä; plæſchîä. — Dazu: de âle ſchol die alte Kuh, auch Koſeform ſchuläche gebräuchlich; ſchigle (auch im Br.) langſam ſchneiden. Ferner: brûſch (br. brûsch) Brauſche; fûſch (br. fûſ) Strohwiepe als Warnungszeichen.

## l

balbîre, balbîä; folwärk; molsch; (rûdä; schwârm pl. schwärm Ztw. schwärme). — älä. — gromelt; plomp; ambolz. — (kanôn); metel; (un$^{2}$ät$^{a}$ôn). — as. — mestelfûät; ſ$^{a}$ôgelgrez, geläufiger ſ$^{a}$ôgelschpænä; schärbel m.; schwinelhêd; w$^{a}$ôäzel. — Bemerkenswert: môntworm, br. moltw$^{0}$arm Maulwurf.

## r

r bleibt entweder oder es wird zu ä. Dieses ä wird in manchen Gegenden ganz rein ausgesprochen, in andern nähert es sich dem a. Doch wird das r hinter dem ä überall empfunden und vielfach, verschieden nach Gegenden und Individuen, mehr oder minder stark anschlagend gesprochen. In manchen Teilen des Gebietes wird es ganz deutlich und ziemlich scharf gesprochen.

1. r bleibt im Wortanlaut und nach anlautenden Konsonanten (br, dr, fr u. ſ. w.)

2. r bleibt inlautend und auslautend nach kurzem Vokal und nach â: ere; erde; dorf; gort; schwarz; schtärn Stern; schtern (veraltet schtärn) Stirne; worm; ärps; gârb; twârk Quark (queer=tw$^{a}$ôä und twæä); for für; nâr Narr u. ſ. w.

3. Im Wortauslaut außer nach â und nach kurzem Vokal geht r in ä über; die hd. Endſilben —er und —re lauten ä: j$^{a}$ôä; schwæä; fôä; w$^{a}$ôä; w$^{a}$ôä; bæä. — f$^{a}$ôtä; mutä; tochtä; wintä. — êä; ſêä u. ſ. w.

4. Inlautend r wird nach langem Vokal außer â zu ä; im Silbenanlaut aber bleibt es auch inlautend unverändert; der Vorſchlag von ä iſt kaum merklich, oft fehlt er gänzlich: b$^{a}$ôät; g$^{a}$ôät; h$^{a}$ôäz; tw$^{a}$ôä und twæä queer; (aber twârk Quark); bæätich gebürtig; fæätik fertig; fæät fährt; fæät pl. fæäd Pferd (oft mit deutlich hörbarem r gesprochen) u. ſ. w. — hêre; êre; ôre; têre u. ſ. w. — Verhältnismäßig deutlich iſt das r zu hören in: $^{a}$ôrm Arm und arm, wofür man auch $^{a}$ôrem hört. — Hd. rn, ren, ern am Ende lautet re: g$^{a}$ôre Garn; schære; schwære; paure; maure; (aber gästä geſtern); ôstre; hunre; klapre. — Hd. ert am Ende lautet ät: hundät; jewundät. — Hd. ers am Ende lautet äsch ſ. oben.

Im Silbenanlaut bleibt r, wie geſagt, unverändert. Demgemäß: êbrich übrig; hunrich(k); schlæfrik(ch); dorschtik u. ſ. w.; aber flektiert: êbäje; hunäje; schlæfäje u. ſ. w.

5. Folgt auf ein auslautendes, aus r entſtandenes ä ein enkl. Wort (Perſonalpron., Artikel), ſo wird r geſprochen: wæäres; nû h$^{a}$ôtärn;

d^a^ô gapäremes oder gapäresem; nû ſæwären: wä schlachte al j^a^ôre schwein; un²(ä)rem oder hinärem bârk; h^a^ôtä märes jeſ^a^ôkt? u. ſ. w.

Auf Fälle, in denen ein urſpr. r nicht vorhanden iſt, wird dieſe Erſcheinung nicht übertragen: nû h^a^ôesen; wä ſâgen; de kinä brochtes; wä gabem brôt. — Doch hört man neben dä f^a^ôtä es tôt dä f^a^ôtäres tôt, neben es dä ſêgä al zwæ es dä ſêgäral zwæ? u. ä.

6. Über rs ſ. unter sch.

7. Vorſilbe er = ma. dä; Vorſilbe ver= ma. fä.

**Einzelheiten.** (k^a^ôäschk Karauſche); schûrêgle. — dot dort; fodre und fordre. Dazu: fodäw^a^ôge, —rat, —tus Vorderwagen, —rad, —fuß, dä fodäschte der vorderſte); folwärk; hantwärk, hantwärkä. — Die Ortsnamen auf —berg und —burg haben die Form der Schriftſprache.

maschîre; mî mehr, doch auch mîä (aber fämêre); kartûn und katûn. — klopre; kulre; schpelre, auch spilre; schtêbre; klinre; scht^a^ômre.

## n

In der Endung —en fällt n ab (gêe; ſeie; schlê pl. schlêe; schprô pl. schprôe Star vgl. aſ sprâha; dæn; zê m. pl. zêe). — nû gê wä, nû ſæ wä; f^a^ôg wä, doch auch f^a^ôge wä, aber wä gêe; ſæe, f^a^ôge. — næ; nû; fufzæn; fufzich: schorscht Schornſtein. — mîäschte meiſte; em man ungebräuchlich geworden, dafür ênä. — Dazu trunf Trumpf; zanft neben zamt Sammet; môntworm br. moltw^o^arm Maulwurf.

## ŋ

Ausſprache wie im Br.; nur lanä länger, aber fun²gält Finderlohn; bine, bunk.

Ein Hauptunterſchied zwiſchen dem Obl. und dem Br. beſteht bezüglich des Überganges von mhd. nd und nt (nz) zu ŋ. Dieſer Übergang iſt im Obl. bei weitem nicht ſo allgemein und, wo er ſtattfindet, werden auch ſchon vielfach dem Schrifthochdeutſchen angeglichene Nebenformen gebraucht. Die einzelnen Teile des Gebietes weiſen in dieſer Beziehung Verſchiedenheiten auf. Im einzelnen gilt Folgendes:

nt (nz) bleibt unverändert.

nd wird zu ŋ¹

1. nach ä (außer schände ſchimpfen; fäschtändik verſtändig),
2. nach i = mhd. i (außer dem Lehnwort schindle Schindeln),
3. nach i=Umlaut von u (außer dem unter dem Einfluß der Kirchenſprache ſtehenden ſind Sünde).

nd wird zu ŋ² in: schlunk Schlund; fungält Finderlohn; nn²ä unter, hinter; un²e unten, sup. un²äschte; unäduke untertauchen und im Prät. der Ztw. bine binden (bunk): fine finden (funk): schine ſchinden (schunk): fäschwine verſchwinden (fäschwunk); wine winden (wunk): zine zünden (zunk). In allen andern Fällen bleibt nd.

antwort, antworte: bant pl. bän und bänä: brant pl. brän: brantlotk Huflattich; fant Ztw. fäne Pfand, pfänden: hant pl. hän; rant pl. rän und ränd: want pl. wän; mantel; lant, am land; ſant; schmant Sahne: es fî es gut em schtant; änt Ente; bränt, jebränt brennt, brannte, gebrannt: känt, jekänt kennt, kannte, gekannt; blint ſl. blinä, doch auch ſchon blindä; kint pl. kinä; rintflêsch; wint; wintä: bunt pl. bund; bunt ſl. buntä; fôämunt; funt pl. fund; grunt Schlucht, pl. grin, dem. grinche: ze grund gêe; hunt pl. hund, adj. huntsch; jeſunt ſl. jeſundä; muntä; runt ſl. rundä; spunt Spund, Ztw. zûschpine. — flanz; ganz; kanzel; kranz pl. kränſ; lanz; schanz; tanz; wanz und wanzk; faulänze; gränz: grunze; hunze; ſech schmunzle ſchmunzeln. — dä andre, andäsch anders; handle; mandel; schand; schandâr Gendarm; schtund pl. schtunde; wundre. — ælän elend; än pl. änä Ende; län Lende; schtänä Ständer; wäne wenden; die Plurale bän (bänä); brän; hän; wän ſ. oben: fäne pfänden. — hinä hinter (mhd. hinder); jeschwin geſchwinde; lin Linde; es lint es taut, in mehreren Teilen unbekannt; es schrint die Haut ſchmerzt, wenn ſie ſtellenweiſe abgeriſſen iſt (vgl. mhd. schrinden); schline ſchlingen (mhd. slinden); win Winde; winel Windel; blinä blinder. Dazu die genannten Ztw. bine; fine; schine; schinä Abdecker; fäschwine; wine; kinä pl. von kint. — däminre ermuntern, aufwecken, ſelten; grin, grinche pl. und dem. von grunt Schlucht; pinel pl. —s Bündel, Ztw. ofpingle; ſinä ſondern, nicht überall bekannt; zine zünden; zûschpine durch einen Spund verſchließen.

rægen, rægne Regen, regnen; ſægens got! ſegne es Gott; endekægent entgegen, wobei kægent als Sbſt. empfunden wird.

## 3. Die Gaumenkonsonanten: g, k, ch, j, h.

### g

Die Vorsilbe ge— wird allgemein je gesprochen.

Anlautend: gnᵃôge. — gnore; gnable, gnible: gnorsche.

Auslautend g wird regelmäßig zu k u. s. w. tᵃôk pl. tᵃôg; diŋk pl. diŋä; schluk, schluge; buŋk, buŋe; sᵃôg; flîg; (talk m.). — rauk fl. raugä, rauge komp raugä, raukste; hôk fl. hogä, komp. hechä, hechste; nᵃô, komp. nægä, nækste.

Inlautend: (ei pl. eiä); kulre; (krigä Krüger): aust, auste; (krige bekommen); læe; hᵃôbich. rg, lg: ärjre; bârj; bärj pl. von bork; berjä; borje; jeberj; gorjel; merjel; morje; orjel; färj; forje; wärje; zärje. — fälj; folje; galje.

Übergang von g zu j zeigt sich auch sonst: æjd Egge: (hædäks Eidechse, wird bisweilen mit leise anklingendem j nach der ersten Silbe gesprochen): jetræjd Getreide; (aber kægen gegen); mæjd: (prægle); (træg pl. von trok). — (ech flæg, Prät. flækt: jelæge; sægel: wæge Präp.; wæge Ztw.; wæg pl. von wæk). — ênje; prædj und prædij, Ztw. prædje; kênje; fänj und fänje pl von fänik, auch fäniŋk. — krîj pl. von krik Krieg; krîg pl. von kruk Krug; (schræg: læg: klîgä). — Die Adjektivendung —ig lautet —ich fl. —jä, aber bei verhältnismäßig vielen Adj. —ik; bei manchen hört man Beides.

g in der Flexion vor t und st wie im Br., Beispiele: frᵃôge; forje. — wênik, komp. wênjä und wenjä, wênikste und wenikste; kluk, klîgä, klîkste.

**Einzelheiten:** jacht; mᵃôcht: breitkom; hempbæä Himbeere; jerᵃôd und grᵃôd, jerᵃôts und grᵃôts, oft wie auch im Br. dem. jerᵃôtsche und grᵃôts-che; (aber spezbûb); treig, treige. — Dazu mig Mücke, br. mek.

### k

Anlautend: kægen; endekægent, wobei kægent als Sbst. empfunden wird; kike; kluk; krist, dä helje krest; kûä.

Inlautend: hædäks (hæjdäks); dräksle; flaks; foks, foksch; laks; oks; fäks, fächzich und fächzik; taks; waks; wakse; wikse wichsen, und mit Wachs bestreichen; daneben wäkse mit Wachs bestreichen; schnârke; huke; lᵃôke; unᵃäduke untertauchen. — aks, eisäraksch, hälzäraksch); deisel, dräsle veraltet, neben dräksle; häs pl. häse; les nur in der Zusammensetzung mit Stock gebräuchlich: leschtok. — (klînichkeit; mêglichkeit; êwichkeit; jesuntheit).

Auslautend: äsik; (hadrich Hederich); hanschk pl. hanschke Handschuh; (heinrich, die dem Br. entsprechende Form wird heute nicht mehr gebraucht); hᵃôfk; hôk, hôgä, hechä; (lärch Lerche); lotk, brantlotk; lôk; mærädik; pæäschk; rauk, raugä; scharlak; zuk Hündin; fâk jah, (die Form von geschehen nicht gebräuchlich, im übrigen s. st. Ztw.). — elsk Iltis, hälzkäpel Holzapfel; holk; hômsk; pilzk: die nächsten fehlen; (schwalmche Schwalbe). — Dazu kᵃôäschk Karausche. — mârcht; trachtîre. hækstä m. Elster. Dazu gänsk Gänserich.

### ch

fûä pl. fûre; nᵃô, nægä, nækste; (nᵃôbä Nachbar; nach nach Präp., nᵃô als Präp. nicht mehr gebraucht). — flecht f; jeschrecht; hecht. Dazu krauche kriechen, br. kraufe, im westlichen Teile auch mit ch.

### j

kastanj; schpijôn; kanârjefôgel; fijôlke bedeutet auch Veilchen; hantwärkä. Die andern nicht vorhanden, aber drêlich Drillich.

### h

hômsk; hækstä m. Elster; hälzkäpel; erap, erof. erem, eraus. — Die Interaspiration ist kaum hörbar: næe; kræe; læe; rên Rain. — husch, jehisch; pusch, puschche; hæäd Herde, aber horte pl. Hürde. Dazu hædäks Eidechse.

Państwowe Gimnazjum im. A. Mickiewicza w Koszalinie
Książka przyjęto i wpisano
13.12.2008

BIBLIOTEKA
Archiwum Państwowe
w Koszalinie
2374p